

# Evangelisch an der Limburg



*Weitblick tut gut*  
Evangelisch an der Limburg



## RUNDBLICK

der ev. Kirchengemeinden  
Hepsisau, Neidlingen,  
Nabern, Weilheim

Ausgabe 2 · September 2023

## Fünf Kirchtürme rund um die Limburg – und noch viel mehr

### Kirchtürme rund um die Limburg – prägend für Ortschaft und Landschaft

Die Kirchengebäude prägen das Gesicht der Ortschaften rund um die Limburg. Harmonisch fügen sie sich ins Orts- und Landschaftsbild. Besonders die Türme fallen ins Auge, wenn man von der Limburg herabschaut (s.u. die Fotos). Sie schaffen mit ihrem Anblick und dem Klang ihrer Glocken ein Stück Heimat. Die Kirchtürme ragen aus dem Alltagsleben in den Straßen und Häusern heraus. Und sie treten mit ihren unterschiedlichen Geläuten auch akustisch aus der Lärmkulisse hervor. Je nach Tageszeit und Wochentag verkünden die Glockentöne ihre Botschaft.

So machen die Turmuhrn mittels Zifferblatt und Glockenschlag ihre Zeitanzeige. Sie geben dem Leben zugleich einen heilsamen Rhythmus, z. B. durch den besonderen Klang des „Einläutens“ des Sonntags am Samstagabend. Oder durch den Ruf des vollen Geläuts zum Gottesdienst. Auch die Taufglocke, die Totenglocke oder die Vaterunserglocke sind je nach Umfang der einzelnen Glockenstühle in Gebrauch und tragen ihre Nachricht über die Dächer zu den Menschen.

Darüber hinaus bilden die geöffneten Kirchen ein Angebot zum Innehalten. So sind die Kirchengebäude ein Raum zum Aufatmen vor Ort und formen die Seele unserer schönen Landschaft mit.

### Evangelisch rund um die Limburg – lokale Verwurzelung, regionale Bereicherung

In den Kirchen finden Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen, Trauungen, teilweise auch Trauerfeiern statt. Damit tragen die Kirchenräume zur Beheimatung und Identität der Menschen bei. Viele sind gerade im kirchlichen Sinne „*lokal verwurzelt*“. Dass sich Christinnen und Christen zugleich „*regional bereichert*“ fühlen, zeigen zahlreiche kirchlichen Aktivitäten, die über die einzelne Kirchengemeinde hinausweisen, beispielsweise die Kirchen- und Posaunenchöre, aber auch die verschiedenen Zielgruppengottesdienste in den Ortschaften. Fünf Berichte veranschaulichen in dieser Ausgabe, wie die Einzelnen vor Ort verwurzelt und gleichzeitig in Bewegung sind rund um die Limburg (Seiten 4-9). In der christlichen Kirche, die sich in den nächsten zehn Jahren als Minderheit neu organisieren wird, wird der regionale Aspekt für das kirchliche Leben an Bedeutung gewinnen. Es ist ermutigend, dass sich verschiedene Gruppen, Chöre und Gemeindeglieder auf den Weg machen!

Regional, rund um die Limburg, kann es an kirchlichem Leben viel Gutes geben; lokal, vor Ort, kann es nicht alles geben.

Gab es oft über Jahrzehnte laufende Kreise in der Ortsgemeinde, verändern sich die Kirchengemeinden zu einem Raum, der



Die Marienkirche in Bissingen –  
Schmuckstück im Westen  
der Limburg seit 1510.



Die Johanneskirche  
in Nabern – die älteste Kirche  
rund um die Limburg (1487).



Die Peterskirche in Weilheim –  
„meine schwäbische Wieskirche“  
(Th. Heuss).

„auf Zeit“ für gemeinsame geistliche oder diakonische Anliegen von einer Gruppe Menschen mit ähnlichen Interessen und Lebenslagen im Sinne eines Netzwerks genutzt wird. Davon erzählen Sarah Heilemann und Maren Erhardt, die den Gottesdienst für kleine Leute am Freitagabend in Hepsisau besuchen, den auch Familien aus Neidlingen und Weilheim mit Freude mitfeiern (Seite 4). Ramona Schließer berichtet von der vielversprechenden Kooperation in der Konfi-Arbeit zwischen Ochsenwang, Bissingen und Nabern (Seite 6).



**Matthias Hennig**

## Auf dem Weg – die Kirche im Wandel

Das Projekt „Evangelisch an der Limburg“, von dem auch diese zweite Ausgabe des Rundblicks berichtet, bildete in den Jahren 2021 und 2022 die Überschrift für das Zusammenwirken der ev. Kirchengemeinden Hepsisau, Neidlingen, Nabern und Weilheim. Am 23. Juli 2023 wurde der jährliche gemeinsame Gottesdienst der o.g. Gemeinden an der Naberner Kapp-Scheune auch vom Posaunenchor Bissingen und von der Kirchengemeinde Bissingen-Ochsenwang mitgestaltet. Für den Oktober 2023 ist ein Klausurtag der Kirchengemeinderatsgremien aus den Ortschaften geplant. Wir sind zuversichtlich, dass wir den notwendigen Wandel kirchlicher Strukturen mit Gottvertrauen, Verstand und Besonnenheit gemeinsam positiv gestalten werden. Wir freuen uns, wenn Sie die folgenden Seiten lesen und darüber mit den Menschen rund um die Limburg ins Gespräch kommen. Im Namen von Pfarrerin Kaltschnee, Pfarrerin Schließer, Pfarrerin Stolz sowie Pfarrer Frank und Pfarrer Schlatter wünsche ich Ihnen Gottes Geleit in der kommenden Zeit und ermutigende Erfahrungen dabei, „evangelisch um die Limburg“ zu sein.

*Mit liebevollen Grüßen!*  
Matthias Hennig



## INHALT

- 1** Titelseite – Weitblick tut gut
- 2/3** Editorial – Lokal verwurzelt, regional bereichernd
- 4-9** Wir sind auf dem Weg!
- 10-15** Wir kommen zusammen!
- 16-21** Neu willkommen!
- 22** Besondere Termine
- 23** Wir sind für Sie da!

# Gottesdienst mit kleinen Leuten

*Freitagabends in der Kirche Hepsisau*



*Geborgenheit in der Kirche Hepsisau*

In der schönen Dorfkirche in Hepsisau findet viermal im Jahr ein besonderer Gottesdienst statt. Im Gottesdienst mit kleinen Leuten stehen Kinder von 0 bis 6 Jahren im Mittelpunkt. Die Hepsisauer Kirche ist sehr klein und bietet daher einen geborgenen Raum für die Kleinsten. Der Gottesdienst wird in einem Team aus Hepsisau und Neidlingen vorbereitet und von Kindern mit ihren Eltern oder Großeltern aus Hepsisau und den Nachbarorten besucht. Der Gottesdienst dauert eine halbe Stunde und beinhaltet Bewegungslieder, eine Geschichte und eine Aktion, wie Laternelaufen oder dem Erleben, wie ein Boot im Wind schaukelt.

Wir machen uns gern mit unseren Kindern auf den Weg nach Hepsisau zum Gottesdienst mit kleinen Leuten. Das ist immer ein kleines Abenteuer, denn schon unterwegs gibt es so viel am Wegesrand zu entdecken!

**Maren Erhardt und Sarah Heilemann aus Neidlingen**



*Auf dem Weg zum GoDi mit kleinen Leuten*

## Ein Kittel kälter, dafür warm ums Herz

*Die Weilheimerin Jana Unger mag die Kirche in Ochsenwang oben auf der Alb*

Jana geht gern in die Kirche! Sie mag *große* Kirchen, wenn sie – wie in der Weilheimer Peterskirche – bekannte Stimmen und Gesichter erkennt. Ebenso mag Jana *kleine* Kirchen, weil sie in ihnen Geborgenheit und Nähe empfindet. Liebgewonnen hat sie besonders die Kirche in Ochsenwang, weil dort auch Freunde der Familie wohnen. Und mit Freunden in die Kirche zu gehen, das ist etwas Besonderes. Auch wenn wir in Weilheim wohnen, begleiten meine Frau Claudia und ich unsere Tochter Jana an diese Wirkungsstätte Eduard Mörikes und nehmen mit unseren Freunden am Sonntagsgottesdienst teil.

Schon beim Betreten der Ochsenwanger Kirche wird es uns warm ums Herz: Mesnerin Gloria Häfele öffnet die Türe und begrüßt freudig uns Gottesdienstbesucher. Ja, auf der Alb oben ist es immer „einen Kittel kälter“. Deshalb hat die Kirche zwei Eingangstüren und dadurch einen minimalen Windfang, in den maximal eine schlanke Person eintreten kann. Gloria Häfele aber weiß mit dem holzbeheizten Ofen in der Kirche Ochsenwang sehr gut umzugehen. So ist es auch an kalten Wintertagen angenehm warm. Jana fühlt sich wohl. In der Kirche in Ochsenwang geht es familiär zu. Mal sind wir sechs Frauen und drei Männer, die

# Posaunentöne von Weilheim bis nach Bissingen

*Burkhardts aus Weilheim sind musikalisch in Bissingen zu Hause*

**T**rotz so manchem Wohnortwechsel sind wir dem Bissinger Posaunenchor und der Kirchengemeinde verbunden geblieben. Das geht nicht nur uns so. Inzwischen haben wir in Bissingen Bläser und Bläserinnen aus Weilheim, Dettingen und Owen, die alle einmal in dieser Kirchengemeinde groß geworden sind.

So laufen unsere Freitagabende seit vielen Jahren nach dem gleichen Muster ab:

- **18.50 Uhr:** Instrumente und Notentasche packen.
- **19.00 Uhr:** Schnell noch etwas essen.
- **19.15 Uhr:** Ab ins Auto und nach Bissingen fahren.
- **19.25 Uhr:** Auf den vorbereiteten Platz im Bissinger Gemeindehaus sitzen, Noten und Instrument auspacken.
- **19.30 Uhr:** Pünktlich beginnt unser Dirigent, Herr Müller, mit der Probe des Posaunenchores.

Gottesdienst feiern. Mal sind es auch mehr, z.B. wenn eine Trauerfamilie anwesend ist. Ein Mikrofon braucht es nicht. Jana und wir hören die Stimme des Pfarrers oder der Pfarrerin direkt. Sie ist ganz nah dran an der Person des Pfarrers, sie hört seine Stimme, sieht ihm ins Gesicht und blickt ihm in die Augen, die zu ihr sprechen. Das ist wichtig für sie.

Nach dem Orgelnachspiel eilt die Pfarrperson meist als erste hinaus, um rasch nach Bissingen zu fahren und in der Marienkirche den Gottesdienst zu leiten. Jana aber bleibt noch ein bisschen. Wir gehen zum Taufstein und Altar, bewundern die Sträußchen, die Frau Häfele je nach Jahreszeit gebunden und liebevoll aufgestellt hat. Jana schnuppert daran. Sie nimmt den Duft der Albwiesenblumen in sich auf und nimmt ihn mit nach Weilheim, wo wir zu Hause sind.



*Burkhardts pendeln nach Bissingen*

Wir freuen uns über das Zusammensein im Posaunenchor, genießen die diversen Gottesdienste, aber auch andere Veranstaltungen, die wir mit unserer Musik mitgestalten dürfen.

Und wir sind dankbar, dass wir sowohl in Weilheim als auch in der Bissinger Gemeinde „zu Hause“ sein können und uns nicht entscheiden müssen!

## **Annika und Georg Burkhardt aus Weilheim**

Die Peterskirche und die beiden Pfarrer in Weilheim – für Jana sind es Eckhard und Matthias – geben ihr ein Zuhause. Heimisch aber fühlt sich Jana auch im Kirchle in Ochsenwang mit Freunden und in der menschlichen Wärme, die sie dort umfängt. Schön ist das.

## **Christian Birzele-Unger aus Weilheim**



*Jana Unger mag Blumen in der Kirche*

# DEM WEG!



1 Gruppe, 2 Gemeinden, 3 Ortschaften

## 3 – 2 – 1 und los!

*Ortsübergreifende Konfi-Arbeit ist bereichernd*

„Drei Dörfer, zwei Kirchengemeinden, eine Konfigruppe“: So lässt sich der eine aktuelle Konfi-Jahrgang aus den zwei Kirchengemeinden Nabern und Bissingen-Ochsenwang mit insgesamt 22 Jugendlichen aus den drei Dörfern beschreiben.

Die Vakatur der Pfarrstelle Bissingen und die damit verbundene Vertretungssituation setzte Kreativität und Motivation frei, miteinander die Konfi-Arbeit der beiden Gemeinden neu zu gestalten. Um die Konfigruppe hat sich ein Team von Jugendmitarbeitenden gefunden. Dieses unterstützt und begleitet die Konfis teilweise mittwochs im Unterricht und bei verschiedenen Aktionen (Konfi Camp, Freizeit u. a.). Dazu wurde das Konfi-Jahr gemeinsam geplant, damit neue Highlights und ebenso liebgewonnene „Traditionen“ beider Kirchengemeinden berücksichtigt werden.

Durch die Zusammenarbeit haben wir bereits in der Planungsphase gemerkt, dass wir uns anregen und inspirieren. Auch die damit verbundene höhere Zahl an Mitarbeitenden aus der Jugendarbeit lassen

spannende Dinge möglich werden, z. B. wird eine Konfi-Freizeit im Februar in Bad Urach stattfinden. Aber auch bei der Gestaltung von Unterrichtseinheiten am Mittwoch sind neue Formen des Lernens und Erlebens mit Unterstützung unserer geschulten Jugendmitarbeitenden machbar.

Neues zu wagen erfordert aber nicht nur Empathie und Flexibilität bei der Planung und Vorbereitung, sondern auch in der konkreten Praxis. Wir freuen uns deshalb, dass sich die Konfis und ihre Eltern haben mitnehmen lassen! Die Busfahrpläne beeinflussen beispielsweise die Zeiten der Mittwochs-treffen. Auch die Räumlichkeiten wechseln. Die eine Konfigruppe trifft sich an zwei Orten und ist in drei Orten präsent.

Wir freuen uns, den Jugendlichen und den Familien zu begegnen und mit ihnen „Gott und die Welt“ zu entdecken. Mal schauen, was wir erleben und uns dann nach unserem gemeinsamen Jahr erzählen werden. Also 3 – 2 – 1 und los!

**Ramona Schließer aus Nabern**

# Gottesdienst to go

*Zimmermanns geh'n gern mal „fremd“*

**R**egelmäßig samstagsabends in der ersten Woche des Monats kommt bei Zimmermanns in Nabern die Frage auf: „Welchen Gottesdienst im Kirchenbezirk könnten wir morgen besuchen?“ Ein Blick in den Teckboten hilft uns weiter. Wir durchforsten das Angebot der Gottesdienste und überlegen dabei, welche Gemeinde oder welche Kirche wir noch nicht wirklich kennen, oder wo es ein Angebot gibt, das zu unseren Sonntagsplänen passt. Dabei stellt sich regelmäßig eine durchaus bedeutende Frage: „Wie ist die abgedruckte Uhrzeit für den Gottesdienstbeginn zu verstehen? Beginnt zur abgedruckten Zeit das Läuten oder beginnt da bereits das musikalische Vorspiel?“ Sicherheitshalber stellen wir uns dann auf die frühestmögliche Variante ein und starten in Nabern entsprechend rechtzeitig.

Den Namen des Predigers oder der Predigerin des ausgewählten Gottesdienstes kennen wir dann schon aus dem Teckboten. Doch wen werden wir im Gottesdienst antreffen? Uns bereits bekannte Menschen, oder kommt es zu neuen Begegnungen? In jedem Fall erleben wir es als Bereicherung, im weiteren Rahmen unseres Kirchenbezirks Kontakte zu knüpfen und im Austausch zu stehen.

Sicher fragen Sie sich, was die Zimmermanns veranlasst, ausgerechnet am ersten Sonntag im Monat „fremdzugehen“. Das hängt mit dem Pfarrplan 2018 zusammen, mit dem unsere Naberner Pfarrstelle auf 75% reduziert wurde und in der Folge die Gottesdienst-Versorgung nicht mehr an allen Sonntagen des Monats gewährleistet war. Damals hat sich ein Team aus zehn Ehrenamtlichen zusammengefunden mit der Bereitschaft, an einem Sonntag in jedem Monat einen Abendgottesdienst vorzubereiten und durchzuführen. Mit viel Freude und mit einem guten Miteinander bereitet dieses Team nun seit über fünf Jahren Abendgottesdienste vor und führt diese durch.

Die Pfarrpläne muten uns als Kirchengemeinden Veränderungen zu. Manch Gewohntes steht zur Disposition. Sich gegen diese Veränderungen zur

Wehr zu setzen, scheint vergebliche Mühe. Und außerdem: Wir haben in Nabern sehr gute Erfahrungen damit gemacht, die Veränderung selbst in die Hand zu nehmen und aktiv zu gestalten. So wollen wir als Naberner Ehepaar Ihnen Mut machen und Neugier wecken, auch Ihre Gottesdienstgewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen und gerade in Zeiten knapper werdender Ressourcen in traditionellen Feldern einen Reichtum im Einbeziehen der benachbarten Kirchengemeinden zu entdecken. Wir sind immer wieder aufs Neue beschenkt von der Gastfreundlichkeit, den Anregungen und den Personen in den Nachbarorten. Und so auch wieder inspiriert, uns vor Ort in Nabern zu engagieren, aber auch für gemeinsame Aktionen wie „Evangelisch an der Limburg“.

## **Susanne und Gottfried Zimmermann aus Nabern**



*Zimmermanns mal nicht in Nabern, sondern in ...*

# DEM WEG!

# Ich lebe gerne an der Limburg!

*Alfons Riek legt kleine und große Strecken zurück*

**B**eruflich bedingt bin ich immer wieder in verschiedenen Ländern dieser Erde unterwegs und lerne viele Menschen und Kulturen kennen. Es tut dann gut, wenn ich nach Hause komme und die bekannte Umgebung und mir vertraute Menschen treffe. Mir ist bewusst, dass wir in einer außerordentlich schönen Gegend leben und ich bin sehr dankbar dafür.

Ein besonderes Highlight ist für mich der Austausch mit den Männern der Weilheimer „Tafelrunde“, die mich hin und wieder zu einem Vortrag einladen. Für mich ist das eine besondere Ehre und wir beschäftigen uns mit den Themen in dieser Welt in einer vertrauensvollen Runde. Die Offenheit und die Verbundenheit tun einfach gut.

Wir Menschen brauchen Gemeinsamkeiten und Gemeinschaft. Für die Gottesdienstbesucher ist es die Begegnung mit Menschen, die für den Glauben offen sind, und die Begegnung mit Gott. Das verbindet! Und genau diese Verbundenheit spüre ich, wenn ich den einen oder anderen Besucher des Gottesdienstes oder der „Tafelrunde“ unter der Woche im Weilheimer Städtle oder sonst um die Limburg treffe.

In diesen Begegnungen wird etwas sichtbar, das wir in unserer modernen Gesellschaft an manchen Stellen verloren haben, nämlich ein Ort, an dem wir zuhause sind, und etwas, das uns verbindet. Für mich ist es der Glaube an Gott und das Wissen, dass wir nicht allein durch unser Leben gehen müssen. Gott hat versprochen, dass ER uns nie



*Viel unterwegs – Alfons Riek*

verlässt und unserem Leben einen Sinn gibt. In dem Buch der Sprüche heißt es in Kapitel 3, Vers 6, dass wir bei jedem Schritt an Gott denken sollen, dann zeigt ER uns den richtigen Weg und krönt unser Handeln mit Erfolg.

Das habe ich sehr oft in meinem Leben erleben dürfen und würde gerne mit Ihnen/Dir über Ihre/Deine Erfahrungen auf diesem Gebiet ins Gespräch kommen. Zum Beispiel nach einem der gemeinsamen Gottesdienste, wie am 23. Juli in Nabern, oder in Weilheim, oder bei einem Spaziergang um die Limburg – oder auch in einem der fernen Länder, in die mich zwar mein Beruf führt, aber in denen ich auch als Christ immer wieder mit Christinnen und Christen zusammentreffe.

***Alfons Riek aus Hepsisau***



# Gemeinsam geht es besser

*Erste-Hilfe-Kurse, Gottesdienstpläne, Seelsorge ...*

**A**m 24. Juni und am 1. Juli trafen sich in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes in Weilheim jeweils 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kirchengemeinden Weilheim und Nabern. Unter der Leitung von Kirchengemeinderätin Lea Schober, die zum Weilheimer DRK gehört, fanden die Erste-Hilfe-Kurse statt. Um „im Fall eines Falles“ bei kirchlichen Veranstaltungen oder in den Chören, Kinder-, Jugend- und Seniorengruppen Erste Hilfe leisten zu können, frischen die Gruppenleitenden und Angestellten in den Kirchengemeinden alle zwei Jahre ihr Wissen auf. Eine Platzwunde verbinden, die richtige Lagerung herstellen, einen präzisen Notruf absetzen ... wie gut, wenn man es wieder einmal übt! Der Erste-Hilfe-Kurs ließ sich gerade aus zwei Kirchengemeinden heraus sehr gut organisieren und ist nur ein Beispiel für die Dinge, die gemeinsam besser gehen.

So haben z.B. während der Vakatur des Pfarramt Bissingens (von Februar bis August) die Pfarrerinnen und Pfarrer aus Hepsisau, Neidlingen, Nabern und Weilheim die Trauerfamilien in Bissingen und Ochsenwang begleitet, haben Seelsorgebesuche gemacht, auch Taufgespräche geführt – und immer wieder im Kontakt mit Mitgliedern des Kirchen-

gemeinderats und Mitarbeitenden weitergeholfen mit Rat und Auskünften. Auch die sonntägliche Gottesdienstgemeinde und wir Pfarrer/-innen aus den Nachbarortschaften sind einander in der Vertretungszeit immer wieder begegnet. Sehr gerne habe ich die Gottesdienste in der Marienkirche oder in der Kirche in Ochsenwang mitgefeiert.

Die Kenntnis voneinander über den Kirchturm hinaus und das wachsende Vertrauen bilden gute Voraussetzungen, um in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit zwischen den Pfarrämtern und den Kirchengemeinden zu gestalten. Dabei wäre beispielsweise an einen gemeinsamen Gottesdienstplan „Evangelisch an der Limburg“ zu denken, aus dem die jeweiligen Besonderheiten der Gottesdienste an den unterschiedlichen Orten auf einen Blick ersichtlich sind (Abendgottesdienste u.a.). Auch bestimmte musikalische Aktivitäten, z. B. ein Kinderchor, ließen sich mit Gewinn ortsübergreifend realisieren. Oder die Ansätze für eine gemeinsame Konfi-Arbeit, wie sie mit den Jugendlichen aus Ochsenwang, Bissingen und Nabern begonnen haben, lassen sich für erlebnispädagogische Aktionen viel besser fruchtbar machen, als wenn eine kleine ortsgebundene Konfi-Gruppe für sich bleibt.

Nicht zuletzt gewinnen wir als evangelische Christinnen und Christen die öffentliche Aufmerksamkeit für das Evangelium von Jesus Christus, wenn wir besondere Veranstaltungen gemeinsam und im großen Stil realisieren. Wie wäre das – ein Tauffest „Evangelisch an der Limburg“ im Sommer 2024? Was die Gemeinden um die Limburg gemeinsam besser können als jede für sich, sollten sie jetzt anpacken! Schön, dass wir auf dem Weg sind, zueinander und miteinander, in der Nachfolge unseres HERRN!

**Matthias Hennig  
aus Weilheim**



*Gemeinsam geht es besser,  
zum Beispiel in Erster Hilfe*

**DEM WEG!**

# Wir kommen zusammen!

## Wetterfest und hoffnungstur

Motto des Gottesdienstes  
am 23. Juli 2023 bei der  
Kapp-Scheune in Nabern

Fröhliches Eintreffen  
von 3 Generationen  
aus 6 Ortschaften



Crêpes in allen Variationen!



**Es sollen nicht  
aufhören Saat und Ernte,  
Frost und Hitze, Sommer  
und Winter, Tag und Nacht.**

Gottes Versprechen an Noah  
(1. Mose 8, 20-22) war das  
Predigtthema von Pfr.in Stolz,  
Pfr. Hennig, Pfr. Schlatter.



Sehr gefragt – das Kaffeemobil des Kreisdiakonieverbands





Beim Mittagsimbiss



Seitenblick – Verabschiedung aus zweieinhalb Jahren Kirchengemeinderatsvorsitz in Nabern



Sorgt für den guten Ton – der Posaunenchor Bissingen unter der Leitung von Max-Ulrich Müller



Im Mittelpunkt – der Altar vor der Teck



Stefan Ecker und Peter Kirchmeier in Aktion



*Gut, dass es den Sonntag gibt!*



*Willkommen zum Gottesdienst  
in Nabern – Pfarrerin Schließer*



*Dankbarkeit gibt Kraft –  
Pfarrer Schlatter*

**Dem Dankbaren  
zeigt Gott den Weg  
zu seinem Heil.**

*Pfarrer Schlatter zitiert in seiner  
Predigt diese Aussage  
Dietrich Bonhoeffers.*



*Reden wir über  
Wettererlebnisse!  
Pfarrerin Kaltschnee*



*Die Kinder bringen  
Farbe ins Leben*

Die Sonntagsruhe ist Lebensqualität – Pfarrerin Stolz



**Nach 22 Uhr  
lese ich keine  
Mails mehr.**

*Pfarrerin Stolz in ihrer Predigt zu  
„Es sollen nicht aufhören ...  
Tag und Nacht“.*



*Hohe Bänke – kurze Beine*

*Gottvertrauen hilft in klimatischen  
und seelischen Extremen –  
Pfarrer Hennig*



**Die Grundlagen  
unseres Lebens  
verdanken wir nicht uns  
selbst. Sie sind Gottes  
Geschenk an uns.**

*Pfarrer Hennig fühlt sich von Gott  
angesprochen durch „Saat und Ernte,  
Frost und Hitze, Sommer und Winter,  
Tag und Nacht“.*

*Auch die Kleinen sind aktiv*



**Wir kommen zusammen!**

# Kinder, Konfis und Familien

In verschiedenen Bereichen arbeiten die evangelischen Kirchengemeinden an der Limburg zusammen (s.o. Seite 9). Dabei kooperieren sie auch mit den Kommunen, den Vereinen und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft. Zu unserem Selbstverständnis als evangelischen Christinnen und Christen gehört der biblische Grundsatz, „der Stadt Bestes zu suchen“ (Jeremia 29,7)! So gestalten alle Kirchengemeinden um die Limburg beispielsweise mit den örtlichen Kindergärten jeweils Familiengottesdienste, z. B. im Advent und zum Erntedankfest, oder wie auf dem Foto zu sehen, am Palmsonntag.

Familien zu unterstützen und zu begleiten, ist auch die Motivation bei weiteren kirchlichen Aktionen rund um die Limburg. So waren auch beim 14. Weilheimer Sponsorenlauf am 25. Juni wieder verschiedene Firmen als Sponsoren und Vereine als Mannschaften mit am Start, und beim anschließenden Gemeindefest kamen beim Mittagessen vor allem die Konfi-Familien ins Gespräch – untereinander sowie mit den Pfarrern, den Kirchengemeinderätinnen und -räten und den kirchlichen Mitarbeitenden.



*Mit Kind und Kegel in der Kirche - der Kindergarten Öhrichstraße in der Peterskirche am Palmsonntag*



*Gemeinsam! Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem ganzen Kirchenbezirk kommen auf dem Konficamp am 14.-16. Juli an der Dobelmühle zusammen*



*Kompakt! Jung und Alt sind beim Weilheimer Sponsorenlauf am 25. Juni am Start*



*Differenziert! Nach einigen Runden dehnt sich das Läuferfeld aus ...*



500 Jahre Rosenkranzgemälde  
in der Peterskirche – Konzert  
und Vortrag an Pfingsten ...



... mit Vortrag  
von Hans Klöhn



... und den Rosen-  
kranzsonaten von  
Heinrich Ignaz Biber

## Kirchenkonzerte und kirchliche Diakonie

Die ev. Kirchengemeinden leisten vielfach „stille Hilfe“ mit Rat und Tat, aber auch im Gebet für die Menschen, denen es nicht gut geht. Ministerpräsident Kretschmann sieht die Kirchengemeinden als einen wesentlichen Beitrag zum „sozialen Kitt“ in der Gesellschaft, die sich in immer mehr Lebensbereichen auseinanderlebt.



... und einem bunten Publikum aus  
den Ortschaften um die Limburg

Rund um die Limburg findet das gute Miteinander auf vielfältige Weise Ausdruck: zum Beispiel in Gestalt des Konficamps, das zusammen mit dem Ev. Jugendwerk Kirchheim realisiert wird (Foto S.14); oder durch die Angebote der Diakoniestation Teck, wie die Betreuungsgruppe „Lichtblick“ für Demenzerkrankte in Weilheim.

Nicht zuletzt sprechen die Kirchengemeinden durch ihre Chorarbeit und durch kulturelle Angebote die Menschen aus verschiedensten Milieus und Bevölkerungskreisen an – ganz gleich, ob es sich um „Rock am Turm“ handelt (s. u. S.22 den Hinweis auf 7. Oktober) oder ein Konzert mit Vortrag aus Anlass des 500-jährigen Jubiläums des berühmten Rosenkranzgemäldes in der Peterkirche.



Rita Fürnikl (rechts) leitet die Betreuungs-  
gruppe LICHTBLICK der Diakoniestation  
Teck mit diesen Mitarbeiterinnen



Mit Liebe geschmückte  
Tische am Valentinstag  
für die Demenzgruppe  
LICHTBLICK

**Matthias Hennig aus Weilheim**

# „Frisch, fromm, fröhlich, frei, Frank!“

*Pfarrer Markus Frank stellt sich vor*



*Markus Frank ist vielseitig unterwegs*

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

**M**it den Worten in der Überschrift grüßte mich manchmal mein Deutschlehrer in der fünften Klasse. Sein freundlich aufmunterndes Lächeln ist mir bis heute vor Augen. Das tat gut! Denn so *frisch und frei* war mir damals nicht immer zu Mute: an der neuen, großen Schule und als einer unter Vielen, der seinen Weg erst noch finden musste. – So ähnlich mag sich unser Mittlerer, Julian, Mitte Juli gefühlt haben, als er zum ersten Mal seine zukünftige Schule in Kirchheim betrat.

So ein Stellenwechsel nach sechzehn guten, erfüllten Jahren ist schon ein Schritt. Nicht nur für mich als Pfarrer. Auch für die ganze Familie: Für meine Frau Susanne, die als Lehrerin für Deutsch und Religion von Bissingen aus weiter zum Hölderlingymnasium nach Nürtingen pendeln wird. Am meisten aber wohl für unsere Kinder. Neben Julian auch für unsere Älteste, in diesem Jahr frisch Konfirmierte, Lea Sofie. Und unseren Jüngsten, Daniel, bald Viertklässler an der Bissinger Grundschule. Dennoch: Wir als Eltern sind guter Dinge, dass sich alle gut und schnell einleben werden.

Lange empfand ich die Aussicht, nach einigen Jahren die Stelle zu wechseln, als Bürde des Pfarrberufs. Schließlich verwurzelt man sich. Aus Bekannten werden Freunde. Vertraute Wege geben Halt. Eine Stadt und ein Haus werden zu einem Zuhause. Manches in der Gemeindegemeinschaft braucht auch Zeit zum Wachsen, einen langen Atem und Beharrlichkeit. – Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, empfinde ich es jedoch als Privileg, mitten im Leben noch einmal neu anfangen zu dürfen. Noch dazu an einem für mich schönsten und liebenswertesten Ort weit und breit! Und im Rückblick staune ich, wie sich Vieles gefügt hat, dass ich nun ab September 2023 der neue Pfarrer in Bissingen-Ochsenwang mit der Verantwortung für die Geschäftsführung in Nabern sein werde. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und mehr noch auf *Sie*, die Menschen, denen ich begegnen werde!

Vor der Zeit als geschäftsführender Pfarrer in Nürtingen war ich Vikar in Kornwestheim und davor Student der Theologie in Tübingen, Neuchâtel und Heidelberg. Student bin ich geblieben. Denn fertige Antworten habe ich nicht im Gepäck. Dafür einen Schatz an beglückenden Erfahrungen, die mich sehr dankbar machen, wie sich das Leben weitet und klärt im Vertrauen auf den Schöpfer und Erlöser. Ich mag, wie Luther es einmal sagt: „Dieses Leben ist keine Frömmigkeit, sondern ein Fromm-Werden. Keine Gesundheit, sondern ein Gesund-Werden. Kein Wesen, sondern ein Werden. Keine Ruhe, sondern ein Üben. Wir sind es noch nicht, werden es aber. Es ist noch nicht getan und geschehen; es ist aber im Gange und im Schwange.“





*Pfarrhaus und Pfarrers  
Haus in Bissingen*



*Pfarrer Markus Frank*

Wichtig ist mir, die Herausforderungen, vor denen wir in stürmischen Zeiten stehen, gemeinsam anzugehen. Besonders natürlich im Dreiklang der Kirchengemeinden in Bissingen-Ochsenwang und Nabern, aber sehr gerne auch im Kooperationsraum „Evangelisch an der Limburg“, mit den ökumenischen Geschwistern in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, mit den Vereinen am Ort und nicht zuletzt mit der bürgerlichen Gemeinde und allen Menschen guten Willens.

Seit ein paar Tagen steht ein sonnengelbes, selbstgemachtes kleines Häusle aus Holz im Bissinger Pfarrgarten. Ich finde, es passt ganz gut zum altehrwürdigen Pfarrhaus im wohl größten Pfarrgarten Württembergs. Handwerkliche Arbeit, besonders Arbeit mit Holz macht mir viel Freude und erdet mich. Hier kann ich meine Gedanken sortieren und beim Beten manches loslassen, was ich nicht in den Händen habe. Auch Jesus war nicht nur Seelsorger, sondern die längste Zeit Handwerker. Die leiblichen Erfahrungsdimensionen des Geistlichen sind mir auch generell wichtig, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit.

Respekt habe ich durchaus vor den Herausforderungen, die vor uns liegen als Kirchengemeinden und als Gesellschaft. Dennoch bin ich zuversichtlich. Haltung kommt von Halt, von der tiefen Geborgenheit, die uns im Glauben jeden Tag geschenkt wird. Denn: „All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und große Treu.“ (EG 440,1) Was kann es Größeres und Schöneres geben, als so jeden Tag frisch und neu anzufangen? Auch wenn uns – was uns in der Nachfolge des Gekreuzigten und Auferstandenen nicht zu sehr wundern mag – so manche leidvollen Erfahrungen nicht erspart bleiben werden.

Die Kirche soll auch in Zukunft im Dorf bleiben – und vor allem der Glaube! Auch wenn zum Teil sicher in anderen, frischen und neuen Formen. In den Begegnungen mit den Menschen in Bissingen, Ochsenwang und Nabern und darum herum habe ich bislang schon derart viel Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit, Tatkraft und Herzlichkeit erlebt, dass ich mich jetzt schon auf das freue, was wir anpacken können.

**„Frisch, fromm, fröhlich, frei“ – und ab September mit Ihrem neuen Pfarrer Markus Frank.**

# Singt dem HERRN ein neues Lied! (I)

*Anna-Maria Wilke leitet den Chor an der Peterskirche und den Kinderchor*

**M**it Begeisterung bringe ich Menschen jeglichen Alters zum Singen, sei es im Chor, im Kinderchor oder bei der Stimmbildung. Meine eigenen Erfahrungen als Chorsängerin mit einem pädagogischen und künstlerischen Hintergrund weitergeben zu dürfen, macht mich dankbar.

Seit gut einem Jahr ist mir die Arbeit mit dem Chor an der Peterskirche und dem Kinderchor hier in Weilheim auf Vertretung anvertraut. Ich freue mich, dass sich ab Oktober die Arbeit mit dem Chor an der Peterskirche entfristet und fortsetzt. Der Beruf im geistlichen Leben, das gemeinsame Musizieren zur Ehre Gottes, erfüllt mich und die Menschen, denen ich begegne, mit Sinn.

Die vielfältigen Eindrücke in der Weilheimer Kirchengemeinde haben mich inspiriert und überzeugt, meine Fähigkeiten für den Beruf als Kirchenmusikerin auszubauen. All meine bisherigen Studien sehe ich im Dienst dieser Aufgabe und beginne nun ab Oktober in Tübingen mit dem Studium der Kirchenmusik.

Es ist wertvoll, den Austausch und die Zusammenarbeit in der Gemeinde zu leben und zu gestalten. Für meine Arbeit hier in Weilheim ist mir eine kreative und bereichernde Umgebung wichtig, die mich ankommen lässt im geistlichen Leben und die mir den Austausch mit Glaubensgeschwistern bietet. Die Chöre bieten solche Gemeinschaft, in der wir die Nähe des HERRN erfahren. Mir ist in der Arbeit mit den Chören ein abwechslungsreiches Programm wichtig, mit dem Anspruch, der Stimmung und Aussage der Gottesdienste und des Kirchenjahres gerecht zu werden.

**Herzlich einladen möchte ich alle, die gerne die Erfahrung machen wollen, ihre Stimme kennenzulernen, wieder aufzuwärmen oder ganz neu zu entdecken.** Denn Singen ist noch so viel mehr: sich Ausdruck geben, innere und äußere Haltung gewinnen, den Körper aufrichten, lernen aufeinander zu hören, lernen einander zuzuhören, Verbundenheit erleben, fremde Sprachen und Laute kennenlernen. Ich freue mich auf das Singen mit Ihnen und Euch allen.

**Anna-Maria Wilke**

(Kontakt: [anna-maria.wilke@elkw.de](mailto:anna-maria.wilke@elkw.de))



**Anna-Maria Wilke**

## Für Erwachsene

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Projekt, die „**Weilheimer Messe**“ von Bertram Schattel und weiteren neu komponierten Chorsätzen zum Beginn der Adventszeit. Das Konzert findet am **Sonntag, 03.12.2023 um 17 Uhr** in der Peterskirche Weilheim statt.

**Projektstart** ist am **Mittwoch, 13.09.2023**. Geprobt wird wöchentlich (außer in den Schulferien) **von 19.30 bis 21.15 Uhr** im Gemeindehaus am Kohlesbach. Zusätzlich gibt es ein Probenwochenende (Sa/So, 04./05.11.23 im Ev. Stift in Bad Urach) sowie einen Probenstag am Samstag, 21.10.23, von 10 bis 18 Uhr im Gemeindehaus am Kohlesbach, Obere Grabenstraße 21. Am 8.10.23 singen wir das nächste Mal im Gottesdienst in der Peterskirche.

## Für Vorschulkinder

Wir entdecken unseren Körper als Musikinstrument. In einer Kooperation zwischen der Stadt Weilheim und der Ev. Kirchengemeinde vor Ort biete ich ein elementares **musikpädagogisches Angebot** für alle Vorschulkinder ab dem vierten Lebensjahr an. Dieses Angebot findet **mittwochs von 17.00 bis 17.45 Uhr** im Gemeindehaus am Kohlesbach statt und wird in der letzten Septemberwoche starten.

## Kinderchor

Unser nächster Auftritt ist am 8.10.23 im Gottesdienst. Wir treffen uns **jeden Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr**. Wir machen Bodypercussion, inspirieren uns gegenseitig und haben eine Menge Spaß beim Singen.

# Singt dem HERRN ein neues Lied! (II)

*Weilheims neuer Kantor Johannes Lorenz stellt sich vor*

Im Oktober geht es endlich los und ich werde als Kirchenmusiker in Weilheim starten. Sehr gerne nehme ich die Möglichkeit wahr, mich Euch hier schon vorzustellen.

Ich heiße Johannes Lorenz, bin 26 Jahre alt, verheiratet und werde in den nächsten Wochen Vater. Ich verbringe meine Freizeit gerne in der Natur. Seit meiner Kindheit spiele ich Klavier. Zum klassischen Klavierunterricht kamen in meiner Jugend verschiedene Bands und musikalische Projekte im Umfeld der Kirche hinzu. Dabei haben die Ensembles meist ohne Anleitung gearbeitet und lange gebraucht, um sich ein Repertoire aufzubauen und sich musikalisch weiterzuentwickeln. Anderen diese Anleitung zu geben, sie zu fördern und zu befähigen sich musikalisch einzubringen, war deshalb eine starke Motivation für mich, den Beruf des Kirchenmusikers zu wählen.

Ursprünglich komme ich aus dem Filstal, ich kenne Weilheim, die Limburg und die Schwäbische Alb daher schon aus meiner Kindheit von vielen Wanderungen. Ich finde es schön, in dieser idyllischen Gegend meine Arbeit zu beginnen.

Ich habe im Ruhrgebiet „Kirchenmusik populär“, also mit einem Schwerpunkt für Pop, Rock und Jazzmusik studiert. Schwerpunkte waren Bandleitung, Chorleitung und Klavierspiel. Aber auch Gitarre, Gesang, Tontechnik und viele begleitende Fächer wie Liturgik oder Pädagogik waren Teil des Studiums. Nach dem Studium bin ich in die Heimat zurückgekommen und habe in Wendlingen unter der Begleitung eines erfahrenen Kirchenmusikers gearbeitet und weitere Erfahrungen mit Chören, Kinder- und Jugendarbeit und Bandarbeit gesammelt.

In Weilheim bin ich mit einem Stellenumfang von 50 % angestellt. Zu meinem Aufgabenbereich gehört die Musik in den Gottesdiensten, populärmusikalische Chorprojekte, die Koordination der verschiedenen kirchenmusikalischen Gruppen und Veranstaltungen und die musikalische Jugendarbeit. Darüber hinaus werde ich vor allem in den ersten Monaten hinschauen und anhören, was es in der Gemeinde braucht und was Eure Wünsche sind.



*Johannes Lorenz*

Gemeindezentrum  
Egelsberg



## Sing mit! Offenes Singen am Sonntagabend

Egal ob Sie bisher vor allem unter der Dusche singen oder bereits erfahrene Sänger\*innen sind: Beim **Offenen Singen** unter dem Motto „Sing mit!“ können Sie Teil eines Konzerts werden! Es werden bekannte sowie neue christliche Lieder unter der Leitung von Johannes Lorenz gesungen. Dabei werden die Songs so inszeniert, dass Sie schnell einstimmen können und die Lieder gemeinsam zum Klingen kommen. Herzlich willkommen zu einer Dreiviertelstunde **Singen am Sonntagabend** im Gemeindezentrum Egelsberg am **15.10. und 12.11.2023**, jeweils um **19 Uhr**.

Neben meiner Arbeit in Weilheim werde ich ab Januar 2024 in der Kesselkirche in Stuttgart in Verbindung mit dem landeskirchlichen Projekt Musikteamcoaching tätig sein, um die Band- und Musikteamarbeit in der Landeskirche zu fördern. Ich denke, dass sich die Arbeit in den verschiedenen Stellen gegenseitig inspiriert und sich daraus im Gesamten eine schöne, abwechslungsreiche Tätigkeit ergeben wird.

Wer mich persönlich kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen zum Einführungsgottesdienst am 8. Oktober! – Ich freue mich darauf, Euch kennen zu lernen und meine Begeisterung für Musik mit Euch zu teilen. Ich bin schon sehr gespannt, wie wir gemeinsam das Gemeindeleben musikalisch gestalten und weiterentwickeln!

### **Johannes Lorenz**

(Kontakt: [johannes.lorenz@elkw.de](mailto:johannes.lorenz@elkw.de))

Peterskirche  
Weilheim



## Pop-Projektchor im November und Dezember

Am **Montag, 06. November 2023** startet der Weilheimer **Pop-Projektchor** unter der Leitung von Kantor Johannes Lorenz. In 6 Proben werden wir ein abwechslungsreiches Repertoire an adventlichen Pop- und Gospelsongs einüben. Mit diesen Liedern werden wir dann den Gottesdienst am 17. Dezember in der Peterskirche musikalisch mitgestalten. Es sind keine Vorerfahrungen im Chorsingen nötig. Alle, die gern singen wollen, sind willkommen! Weitere Informationen folgen im Oktober auf der Website der Kirchengemeinde und im Weilheimer Mitteilungsblatt.

# Termine im Herbst

Bitte beachten Sie die vollständige Übersicht über alle Gottesdienste und Veranstaltungen in den kommunalen Mitteilungsblättern und auf den Homepages der einzelnen Kirchengemeinden. Nachstehende Hinweise sind eine Auswahl von Terminen bis zum Ende des Kirchenjahres. Zu Advent erscheinen dann die örtlichen Gemeindebriefe.

## Dankbarkeit hält! Saisonabschluss auf der Burgwiese Reußenstein

**SONNTAG, 10.09.2023, 11.00 Uhr – Burgwiese Reußenstein**

**Gottesdienst im Grünen für Jung und Alt** (Pfr.in Kaltschnee, Posaunenchor Neidlingen)  
Bei Regen im Reußensteiner Hof. Bitte bringen Sie ggf. eine Sitzgelegenheit mit.

## Willkommen an der Limburg! (1) – Einführung von Pfr. Markus Frank

**SONNTAG, 17.09.2023, 10.00 Uhr – Marienkirche Bissingen**

**Festgottesdienst zur Investitur von Pfarrer Markus Frank** als Pfarrer in Bissingen, Ochsenwang und Nabern  
(Dekan Tsalos, Pfr. Frank u.a.)

## Willkommen an der Limburg! (2) – Einführung von Pfr. Benjamin Hummel

**SONNTAG, 17.09.2023, 17.00 Uhr – Stephanuskirche Holzmaden**

**Festgottesdienst zur Investitur von Pfarrer Benjamin Hummel** auf der Pfarrstelle Holzmaden  
(Dekan Tsalos, Pfr. Hummel u.a.)

## Wein, Gesang und Geistesblitze! Thema um Sieben

**SONNTAG, 24.09.2023, 19.00 Uhr – Gemeindezentrum Egelsberg**

**Abendimpuls mit Weingärtner Rainer Bauer** (Weilheim) **und dem Männerchor Hepsisau** (Leitung: Theresia Schaff),  
anschließend ungezwungene Gespräche bei Gebäck und Getränk

## Gott vergisst dich nicht! Erntedankfest in der Peterskirche

**SONNTAG, 01.10.2023, 10.00 Uhr – Peterskirche Weilheim**

**Familiengottesdienst mit der KiTa Schellingstraße** (Pfr. Hennig, F. Uhlmann)  
für Jung und Alt, für Kind und Kegel ...

## Von der Blüte zum Apfel. Erntedankfest in Hepsisau

**SONNTAG, 08.10.2023, 10.30 Uhr – Kirche Hepsisau**

**Festgottesdienst mit dem Kindergarten Hepsisau** für Jung und Alt! (Pfr.in Kaltschnee, Kinderkirchteam),  
anschließend gemeinsames Mittagessen in der Zipfelbachhalle

## Rock am Turm spezial! Benefizkonzert im Gemeindehaus am Kohlesbach

**SAMSTAG, 07.10.2023, ab 19.00 Uhr – Gemeindehaus am Kohlesbach, Weilheim**

**Rock-Hits der 70er/80er-Jahre** (Superclusive – neu mit Lead-Gitarrist Cüneyt Demirci + Preachers 'n' Poets)  
mit Cocktailbar, Getränke, Hot-Dogs u.a.; Erlös: Band-Equipment/Jugendarbeit

## Singt dem Herrn ein neues Lied! Johannes Lorenz und Anna-Maria Wilke

**SONNTAG, 08.10.2023, 10.00 Uhr – Peterskirche Weilheim**

**Festgottesdienst zur Einführung des Kantors und der Chorleiterin** (Pfr. Hennig, Chöre, Singteam u.a.),  
anschließend Stehempfang

## Trompeten, Posaunen und Hörner. Konzert am Volkstrauertag

**SONNTAG, 17.11.2023, 17.00 Uhr – Peterskirche Weilheim**

**Jahreskonzert des Posaunenchores Weilheim** (Leitung: Jan Buck) **und der Jungbläser** (Leitung: Erik Schmid),  
anschließend Stehempfang mit Gebäck und Getränk

# Gerne können Sie uns ansprechen ...

... Kirchengemeinderätinnen und -räte  
aus Neidlingen, Hepsisau, Nabern,  
Weilheim und Bissingen-Ochsenwang



... Pfarrerinnen und Pfarrer

## PfarrerIn Inga Kaltschnee

Ev. Pfarramt  
Hepsisau-Neidlingen  
Kirchstraße 43  
73272 Neidlingen  
Tel. 0 70 23 / 90 93 50  
[www.hepsisau-neidlingen-evangelisch.de](http://www.hepsisau-neidlingen-evangelisch.de)  
[inga.kaltschnee@elkw.de](mailto:inga.kaltschnee@elkw.de)



## PfarrerIn Ute Stolz

Ev. Pfarramt  
Hepsisau-Neidlingen  
Hauptstraße 53  
73235 Weilheim/Teck (Hepsisau)  
Tel. 0 70 23 / 67 74  
[www.hepsisau-neidlingen-evangelisch.de](http://www.hepsisau-neidlingen-evangelisch.de)  
[ute.stolz@elkw.de](mailto:ute.stolz@elkw.de)



## Pfarrer Markus Frank

Ev. Pfarramt Bissingen  
Untere Straße 39  
73266 Bissingen/Teck  
Tel. 0 70 23 / 62 30  
[www.evki-bissingen-ochsenwang.de](http://www.evki-bissingen-ochsenwang.de)  
[markus.frank@elkw.de](mailto:markus.frank@elkw.de)



## PfarrerIn Ramona Schließer

Ev. Pfarramt Nabern  
Kirchhofstraße 5  
73230 Kirchheim/Teck (Nabern)  
Tel. 0 70 21 / 5 55 05  
[www.ev-kirche-nabern.de](http://www.ev-kirche-nabern.de)  
[ramona.schliesser@elkw.de](mailto:ramona.schliesser@elkw.de)



## Pfarrer Matthias Hennig

Ev. Pfarramt Weilheim/Teck 1  
Kirchgasse 1  
73235 Weilheim/Teck  
Tel. 0 70 23 / 90 97 36  
[www.peterskirche-weilheim.de](http://www.peterskirche-weilheim.de)  
[matthias.hennig@elkw.de](mailto:matthias.hennig@elkw.de)




## Pfarrer Eckhard Schlatter

Ev. Pfarramt Weilheim/Teck 2  
Georg-Kandenwein-Straße 9  
73235 Weilheim/Teck  
Tel. 0 70 23 / 68 83  
[www.peterskirche-weilheim.de](http://www.peterskirche-weilheim.de)  
[eckhard.schlatter@elkw.de](mailto:eckhard.schlatter@elkw.de)



... aber nicht nur WIR arbeiten in der Kirche zusammen. Auch SIE bewirken Gutes durch Ihre Kirchenmitgliedschaft. Dafür danken wir Ihnen!



# Evangelisch über der Limburg

## Blick von Ochsenwang/Breitenstein

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Hepsisau (Spendenkonto: DE82 6115 0020 0048 8061 49)  
Ev. Kirchengemeinde Neidlingen (Spendenkonto: DE86 6129 0120 0696 9910 04)  
Ev. Kirchengemeinde Nabern (Spendenkonto: DE70 6129 0120 0023 5910 05)  
Ev. Kirchengemeinde Weilheim/Teck (Spendenkonto: DE75 6115 0020 0040 8003 58)

**V. i. S. d. P.:** Pfarrer Matthias Hennig (Ev. Pfarramt Weilheim/Teck 1)

**Bildnachweise:** Titelbild – Dr. R. Lederer; Seite 2/3 – K. Hainzl, C. Jahn, Dr. R. Lederer; Seite 4 – I. Kaltschnee; Seite 6 – R. Schließer; Seite 9 – H. Smithuis-Greif; Seite 10/11 – Dr. R. Lederer, J. Riek; Seite 12/13 – Dr. R. Lederer, C. Ecker; Seite 14/15 – H. Smithuis-Greif, K. Hainzl, Dr. R. Lederer, U. Hartmann; Seite 19 – W. Necker; S. 21 – W. Necker, Dr. R. Lederer; Seite 23 – Dr. R. Lederer, E. Hitzer, C. Hopp; Seite 24 – K. Hainzl; alle weiteren Fotos privat.

**Layout:** Grafikdesign Sabine König

**Auflage:** 5.000 Stück